

Rotes Kreuz in Hamburg.

Zentrale: Neuerwall 44, I. Stock, Fernspr. VIII, 2448 und 2449.

Liebesgaben-Sammelstellen:

Zippelhaus 18, Fernspr. VI, 1544
 Naturhistorisches Museum, Fernspr. VIII, 1
 Gepäckhalle Glockengießerwall, Fernspr.

Auskunftsstelle über Verwundete in den Lazaretten von Hamburg, Altona und Wandsbek: Ferdinandstr. 5, Fspr. VIII, 4256.

Ausschuß für deutsche Kriegsgefangene: Ferdinandstr. 75, Fernspr. VIII, 656 und 657.

Abteilung Lazarettzüge: Hauptbureau Neuerwall 44, Fernspr. VIII, 2448 und 2449.

Lazarettzüge, Annahmestelle Hannoverscher Bahnhof, Fernspr. VIII, 5600.

Unterkunfts-Station Kloster St. Johannis: Klosterwall, Fernspr. VIII, 391.

Oberleitung Bahnhofsdienst: Hauptbahnhof, Fspr. VIII, 316.

Vaterländischer Frauen-Hilfsverein, Oberleitung: Steinhorwall, Fernspr. VIII, 1 und 120.

Verwundeten-Erfrischungsstation: Hannoverscher Bahnhof, Fernspr. VIII, 3074.

Speisehalle: Bei der Oberhafenbrücke, Fernspr. VIII, 4500.

Kolonie vom Roten Kreuz: Selanstr. 25, Fernspr. VIII, 883.

Genossenschaft freiwilliger Krankenpflieger im Kriege: Claus Groth-Strasse 87, Fernspr. VIII, 633.

Hamburgischer Landesverein vom Roten Kreuz e. V.

Mitglieder des Vorstandes: Max Schinckel, Vorsitzender, Adolphsbrücke 10; F. F. Eiffe, Dr. C. F. Gutschow, Dr. Roberto Kiek, Henry Lütgens, Oberarzt Dr. Tom Ringel, L. Sanne, Oberarzt Dr. Urban, Branddirektor Westphalen, J. G. Zipperling

Zentrale: Neuerwall 44, I. Stock, Fernspr.: Gr. VIII, 2448 und 2449.

Bereits am 3. August, dem 2. Mobilmachungstage, hielt der Vorstand des Hamburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz seine erste Kriegssitzung ab. Die Erkenntnis, dass grosse Aufgaben der Lösung harren und vor allem, dass Schnelligkeit der Entschlüsse, Schnelligkeit des Handelns dringend geboten waren, legten dem Vorstand die Verpflichtung zu einer gesteigerten organisatorischen Tätigkeit, namentlich in den ersten Tagen nach Kriegsausbruch nahe, denn wenn auch ein Teil der Aufgaben des Roten Kreuzes: die Sorge für die Truppen im Felde und die Pflege verwundeter Krieger, erst nach Tagen und vielleicht Wochen praktische Bedeutung erlangen konnte, so setzten in anderer Richtung fast unmittelbar nach der Mobilmachung die Ansprüche an das Rote Kreuz ein, denn namentlich der Bahnhofsdienst, der die Verpflegung durchreisender Truppenteile zu erledigen hatte, musste mit möglicher Beschleunigung in die Wege geleitet werden. In der ersten Sitzung am 3. August 1914 wurde u. a. ein Aufruf an die hamburgische Bevölkerung beschlossen, der folgenden Wortlaut hatte:

Rotes Kreuz in Hamburg

„Die Würfel sind gefallen — Die Schicksalsstunde Deutschlands hat geschlagen. Die Kriegesgefahr, die seit Jahren über uns geschwebt hat, ist zur Wirklichkeit geworden. Die Feinde Deutschlands wollen uns nicht länger in Frieden leben lassen. Von Osten und Westen werden wir gleichzeitig angegriffen. Aber das ganze deutsche Volk in Waffen steht auf, um furchtlos seine nationalen Güter zu verteidigen.“

Da ist es eine heilige Pflicht aller Daheimgebliebenen, die Leiden der Kämpfer zu mildern, vor allem die Wunden und Krankheiten unserer Vaterländer vorzuziehen zu heilen und die Gebote der Menschlichkeit gegen Freund und Feind auf den Schlachtfeldern, in den Lazaretten und auf dem ganzen grossen Gebiete der Krankenpflege zu betätigen.

Das für die im Felde verwundeten und erkrankten Krieger organisierte Rote Kreuz Hamburgs hat bereits unter dem nie versagenden Beistand der Hamburg-Amerika Linie ein Hilfslazarett für die Flotte ausgerüstet, es hat zahlreiche Krankenpflegerinnen, Pfleger und Träger in den Dienst der mobilisierten Flotte und des Heeres gestellt und der Vaterländische Frauen-Hilfs-Verein hat ein ganzes Vereinslazarett von 120 Betten mit Ärzten und Pflegerinnen bereitgestellt. Aber noch viele grosse Aufgaben des Roten Kreuzes bleiben zu erfüllen und für die Ausübung dieser freiwilligen Krankenpflege im Kriege sind sehr grosse Geldmittel erforderlich.

Die Unterzeichneten sind überzeugt, dass es in Hamburg, wie im Jahre 1870 und wie stets, wenn praktische und schnelle Hilfe erforderlich war, erst recht jetzt in einer Lage, wie sie noch niemals so ernst für unser geliebtes Vaterland gewesen ist, nur dieses Hinweises bedarf, um die oherwilligen Herzen unserer Mitbürger höher schlagen und reiche Mittel für diesen Zweck edelster Menschlichkeit liessen zu lassen.

Die grössten und die kleinsten Gaben sind willkommen und werden erbeten durch Ueberweisung oder in bar für: „Rotes Kreuz in Hamburg“ an die Reichsbankhauptstelle, Norddeutsche Bank, Vereinsbank, Commerz- und Disconto-Bank, Deutsche Bank, Filiale Hamburg, Dresdner Bank in Hamburg und Bank für Handel und Industrie, Filiale Hamburg. —

Entsprechend der sehr umfangreichen weit verzweigten und viele Gebiete praktischer Kriegsforse umfassende Tätigkeit des Roten Kreuzes in Hamburg wurde die Organisation der einzelnen Abteilungen des Roten Kreuzes eingerichtet. Das Rote Kreuz in Hamburg umfasst folgende Organisationen:

1. der Hamburgische Landesverein vom Roten Kreuz
2. der Vaterländische Frauen-Hilfsverein
3. die Hamburger Kolonie vom Roten Kreuz
4. die Genossenschaft freiwilliger Krankenpflieger im Kriege.

Die letzteren 3 Vereinigungen entsenden ihre Vertreter in den Vorstand des Hamburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz, der während des Krieges die Zentrale der gesamten Roten-Kreuz-Bestrebungen in Hamburg darstellt. An der Spitze des Hamburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz steht Herr Max Schinckel, dem gleichzeitig als Landesdelegierter des Kaiserlichen Kommissars und Militär-Inspektors die freiwilligen Krankenpflieger innerhalb des hamburgischen Staatsgebietes unterstehen. Für die Geschäftsstelle des Hamburgischen Landesvereins wurden zunächst seitens der Handelskammer in der Börse Räume zur Verfügung gestellt, aber je länger desto mehr zeigte es sich, dass die wachsenden Aufgaben, zu deren Bewältigung immer mehr freiwillige Kräfte herangezogen werden mussten, in diesen immerhin beschränkten Räumen dauernd nicht Unterkunft finden konnten. Es wurde deshalb das Zentralbüro nach Neuerwall 44, I. Stock, verlegt, Fernsprecher Gruppe VIII, 2448 und 2449.

Das Zentralbüro untersteht der Leitung der dem Vorstande angehörenden Herren Henry Lütgens, M. d. B., und L. Sanne, M. d. B., nachdem Herr F. F. Eiffe, M. d. B., der dieselbe während der ersten zwei Monate inne hatte, infolge seiner Berufung in die Etappe aus dieser Tätigkeit ausscheiden musste.

Innerhalb des Hamburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz musste naturgemäss sehr bald das Prinzip einer ganz bestimmten Arbeitsteilung eingeführt werden, und es mussten daher selbständig arbeitende Unterabteilungen mit enger ungenutzten Betätigungsbereichen eingerichtet werden.

Zur Erledigung aller finanziellen und Kassengeschäfte wurde eine eigene Abteilung Nr. 1 eingerichtet, an deren Spitze Herr Guido Wolff steht. In seiner Hand laufen alle Fäden zusammen, die sich um die Finanzierung des Roten Kreuzes schlingen. Die Abrechnungen über die wöchentlichen Einnahmen an Barmitteln, über die öffentlich quittiert wird, der Verkehr mit den Banken, kurz die Ordnung aller Geldangelegenheiten wird von dort aus erledigt. Da es sich um eine Rechenschaftsablage von Millionen Mark, die dem Roten Kreuz seitens der Hamburger Bevölkerung zur Verfügung gestellt wurden, handelt, ergibt sich, welche Wichtigkeit dieser Abteilung beizumessen ist.

Abteilung 2 ist eine allgemeine Auskunftsstelle, die sich namentlich mit der längeren Kriegsdauer als eine Notwendigkeit erwiesen hat, und der eine sehr schöne und lohnende Arbeit zuteil geworden ist. Leichtverwundete Krieger, die auf der Durchreise Hamburg berühren, finden hier Unterstützung durch Rat und Tat.

Abteilung 3. Eine der wichtigsten Abteilungen des ganzen Betriebes ist die Liebesgabenabteilung, die bis zum April 1915 von Herrn F. Guido Caullier geleitet wurde, nach seiner Einberufung von Herrn Johann Mestern, der bis dahin die Auskunftsstelle leitete, übernommen wurde. An diese Liebesgabenabteilung treten täglich Ansprüche nicht geringer Art heran. Aus dem Felde, Armeekorps und sehr oft auch von Rote Kreuz-Organisationen im Reich wendet man sich gern an die immer gut ausgestattete Liebesgabenabteilung des Roten Kreuzes in Hamburg, die dafür sorgt, dass nach Möglichkeit alle Wünsche, so mannigfacher Art sie auch sein mögen, erfüllt werden. Natürlich handelt es sich bei den Liebesgaben nicht ausschliesslich um Naturalien, um Esswaren, Getränke und den Truppen, wie Taschenuhren, Ferngläser, elektrische Lampen usw., ferner Gegenstände, die zur Zerstreung und Erheiterung unserer Soldaten im Felde dienen, als Musikinstrumente, Gesellschaftsspiele und dergl. mehr, gehören zur Fabrik Liebesgaben und finden von der Abteilung 3 aus ihren Weg zu unseren Kämpfern im Felde.

Das Hauptliebesgabendept, die Stelle, an die alle Liebesgaben für die Truppen gegeben werden und alles was sonst im Interesse unserer Truppen im Felde oder unserer Verwundeten in den Lazaretten von der Hamburger Bevölkerung erbeten wurde, befindet sich Zippelhaus 18. An der Spitze steht Herr Direktor Schausseil, M. d. B. Eine Nebenstelle befindet sich in der Gepäckhalle der H.-A. L. neben dem Hauptbahnhof.

Eine besondere Abteilung 4 befasst sich mit dem Einkauf von Waren, denn so bereitwillig auch die Hamburger Bevölkerung nicht nur Geldmittel, sondern auch Gebrauchsgegenstände dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt hat, so fleissig namentlich die Hamburger Damenwelt sich mit der Herstellung von Strümpfen, Pulswärmern, Kopfschützern usw. befasst hat, so reichte das doch nicht aus, um aus allen Wünschen, die der Winterfeldzug auf diesem Gebiet gestellt hat, gerecht werden zu können. Deshalb hat Herr J. G. Zipperling, dem die Abteilung Wareneinkauf unterstellt ist, sich ganz besonders dem Einkauf von Wollwaren aller Art, für den sehr beträchtliche Summen ausgeworfen wurden, zugewandt.

Abteilung 5 umfasst den gesamten Automobildienst, der innerhalb des Roten Kreuzes zu einer grösseren Bedeutung gelangt ist. Dieser Dienst untersteht den Herren Dr. Warner Poelchau und Hans von Ohlendorff, während Herr Hermann Krieger die Erledigung des schweren Aussendienstes bei Ankunft von Verwundetentransporten übernommen hat. Für diesen Verwundeten-Automobildienst sind besondere Mittel gesammelt worden, und es ist möglich gewesen, eine stattliche Anzahl von besonders eingerichteten Krankenautomobilen zu beschaffen, mittelst derer die ankommenden schwerverwundeten möglichst schnell und ohne grosse Erschütterungen in die Lazarette überführt werden.

Die Abteilung 6 ist die Abteilung der Lazarette, für deren Ausrüstung das Rote Kreuz dauernd bemüht gewesen ist, wie es auch dafür Sorge getragen hat, dass vorhandene Einrichtungen nach allen möglichen Richtungen hin so erforschiene Stand moderner hygienischer Einrichtungen heute verlangt. Herr Eduard Cornells leitet diese Abteilung.

Von besonderer Bedeutung ist die Abteilung 7, die den Betrieb der Lazarettzüge überwacht. Der Hamburgische Landesverein vom Roten Kreuz